


Th: a. H. Sanitary G. 8<sup>th</sup> Dec. 1843.

8 Aug. 1843

Mein Lieber, Freund, ungeliebter Musikfreund!

Da ich so eben Weininger und Schucklitsch  
zu Besuche hier habe, so muß ich mein  
Reisebrevier von dir so kurz und flüchtig  
als möglich abfertigen, sey mir nur zu  
hoffen gemeinschaftlich vollst. dir, obgleich ich  
noch wenig Stoff zu Briefen habe —  
Catarrhalia in der Pfanne dir wenig — einige  
Paul Kasperl über mein Befinden haben,  
das schriftl. bezeugt ganz gut ist;  
moultig jeder bin ich nicht mehr  
fliegen, können, bezeugt, weil ich  
mit einem neuen Paier auf Klein,  
das mir kein Anknüpf macht und



mir zu sagen (Mittwoch) über Landstrass  
zu kommen, wieder keine Möglichkeit, ich, ob,  
für mich sagen zu Ciller Hofe und  
Jahre Wenzler von Rame mein Brief  
zu dir falls Wenzler kommen. Wie  
bist du wohl da, wie mich diese  
Briefe aus Wien sagt, in diesem  
Lage, obigen ohne meine Hilfe, die ich  
mit jedem Kostbare zu schreiben, das  
denn auf der  (Oefenke Grändel)   
nicht zu dem können wird, wenn es  
gar nicht auf der Welt und in diesem  
Lage ist - in diesem gewiss! Jetzt  
kann ich nicht von Dounlay über Land,  
denn keine Brief von dir bekommen!

Wie lange ist es noch bis Sie für meine  
Besuche und für meine Besorgnisse!  
Ich hoffe die nächsten Tage vor,  
als über Rens!

Erzählen was Dupas bei mir, aber  
von seiner Krankheit ganz froh  
ist. Marie schreibt mir aus Laibach,  
dass es nur 11 Tage mehr bis  
man kommt. Kein Zweifel, es wird  
mir ein so angenehmer Aufenthalt!  
Die Rolle an Theresen habe ich gestern  
schon Marie's Letter nach Laibach  
geschickt.

Und nun liebe, Junges, gute, an,  
sobald Habes adieu! Zweifle nicht



in meiner Gültigkeit in Gotha und  
beifolgende mit dem confusen Loge die,  
von!

Millionen Küste, Grüste, Unwissenigen  
von einem Gefährlich weg die Anweil,  
Lachen, in Liebe und Erblichkeit die,  
von abbrechen und die ungelassen,  
werden

Alten